

Urban GmbH & Co.
Maschinenbau KG
Dornierstraße 5
87700 Memmingen
Telefon 08331/858-0, Telefax 858-58
E-Mail: urban@u-r-b-a-n.com
Internet: http://www.u-r-b-a-n.com

Vertrauen. Von Anfang an!

Januar 2024

Informationen für unsere Kunden und Geschäftsfreunde

Adressfeld

Urban: Technologisch immer auf der Höhe

Auch das Geschäftsjahr 2023 war für die Urban GmbH & Co. Maschinenbau KG das Jahr der Neu- und vor allem Weiterentwicklungen.

„Wir haben erneut an der CUT-Schweißtechnologie gefeilt und hier unser Augenmerk auf den Pin-Fräser im Zentrum des Planfräasers gelegt“, sagt Martin Urban der geschäftsführende Gesellschafter des Unternehmens.

Mit der zum Patent angemeldeten Lösung ist die Schweißtechnologie von Urban besser denn je für filigrane Arbeiten geeignet und außerdem perfekt auf die Profilgeometrien der Zukunft sowie die neuen Compound-Werkstoffe der Profilverhersteller vorbereitet.

„Gerade bei den Rahmen-

und Flügelmaterialien kann sich die Branche auf eine ganze Reihe an Neuheiten freuen, die von den Herstellern auf der Fensterbau/Frontale in Nürnberg vorgestellt werden. Wir können unseren Kunden jetzt schon versichern, dass wir wirklich gut gerüstet sind“, so Urban.

Der Hit: die SV 830

Nicht nur beim Schweißen, sondern auch beim Verputzen gibt Urban den Ton an, wie die Schweißraupen-Verputzmaschine SV 830, die kleine Schwester der SV 840, zeigt. „Unser neuer Verputzer kommt wirklich hervorragend an, denn die Bearbeitung ist so schnell, dass viele Kunden ihn hinter zwei CUT-Schweißmaschinen betreiben oder auch mit einer

CUT- und einer herkömmlichen Zwei- oder Vier-Kopfschweißmaschine.“ Möglich werden die schnellen Durchlaufzeiten durch die ausgeklügelte Anordnung der Bearbeitungswerkzeuge und den per Software gesteuerten Parallelbetrieb.

Ein Hoch auf die Logistik

Ohne Logistik geht in der modernen Fenster- und Türenfertigung gar nichts. Und wenn die Abläufe wirklich in der Praxis funktionieren sollen, dann setzen Profis auf die Logistikkösungen von Urban. „Gerade in diesem Bereich haben wir zuletzt eine ganze Reihe an neuen Lösungen entwickelt. Wobei wir bei einigen Projekten gemeinsam mit unseren Kunden Neuland betreten haben. Umso mehr ehrt uns

das Vertrauen, nach dem Motto: Wenn es mit einem Partner klappen kann, dann mit Urban“, freut sich Fred-Karsten Karl aus dem Urban-Vertrieb.

Neues ASR-V

Komplett neu entwickelt haben die Urban-Ingenieure das vertikale Abstapelregal ASR-V Compact. Wie der Name schon sagt, werden hier Rahmen und Flügel nicht wie bei bisherigen Lösungen horizontal gepuffert, sondern eben in die Höhe.

„Wir arbeiten damit buchstäblich in einer ganz neuen Dimension, denn wir nutzen erstmals die Hallenhöhe für die Abstapelung von Elementen aus. Das ist wirklich bahnbrechend“, erklärt Karl.

Inhalt

Außerdem in dieser Ausgabe

Firmengründer Josef Urban ist Privatier S.2

Neue Produkte auf einen Blick S.2

Die neue Version des FBA 2500/2-E S.3

Haug + Schöttle rüstet sich für neue Profile S.3

Groß Fenster und Türen: Logistik für Holz-Alu S.4

Essertec: Abstapelung für Rauchabzug S.4



EDITORIAL

liebe Kundin, lieber Kunde,



wie schnell so ein Jahr vergehen kann! Seit der jüngsten Ausgabe der Urban News ist erst ein halbes Jahr vergangen und schon hat sich soviel getan.

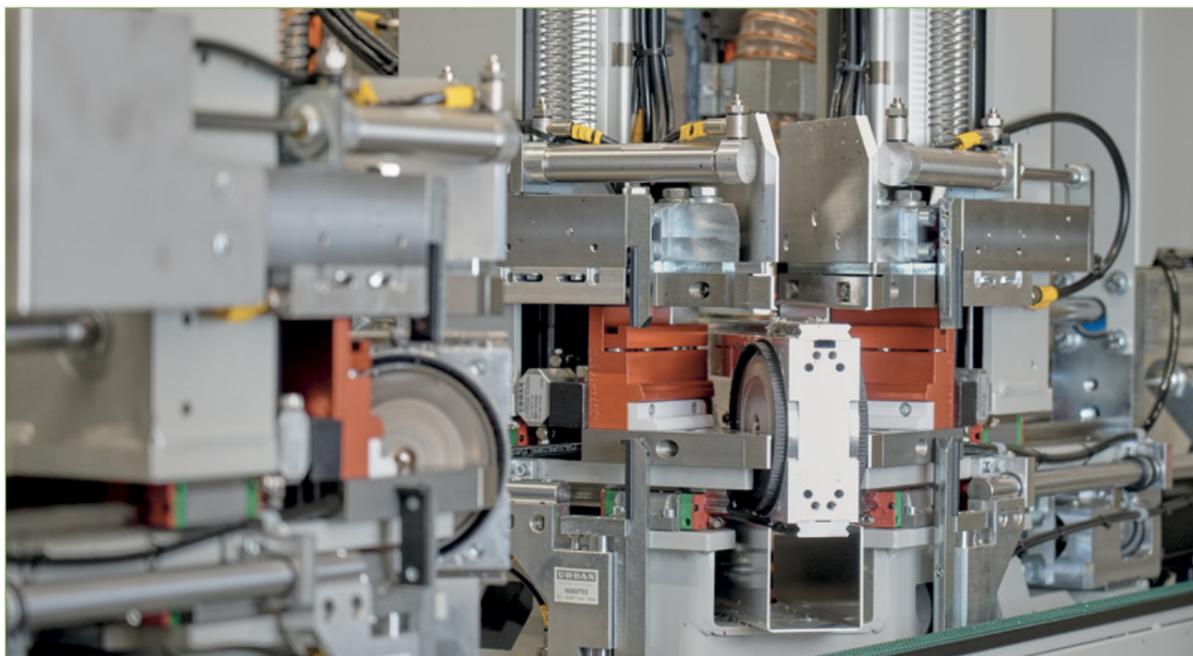
Zum Start ins Fensterbaujahr 2024 erhalten Sie anbei die neuen

Informationen. Sie werden auf den folgenden Seiten sehen: Es ist mächtig was los und so geht es natürlich auch weiter. Schließlich wartet schon die Fensterbau/Frontale 2024 auf uns.

Bevor wir uns in das neue Jahr stürzen, möchte ich mich im Namen unseres Teams sehr herzlich bei Ihnen für das Vertrauen im Jahr 2023 bedanken und an dieser Stelle auch einen ganz besonderen Menschen würdigen: Unseren Vater und Firmengründer Josef Urban. Nicht nur meine Brüder Peter, Thomas und ich haben ihm so viel zu verdanken! Im Alter von 85 Jahren hat sich unser Vater jetzt auch als Gesellschafter aus dem Unternehmen zurückgezogen. Wir sagen ihm gerne auch an dieser Stelle: Vielen Dank für alles!

Ihnen nun viel Spaß beim Lesen der neuen News.

Ihr Martin Urban
Geschäftsführender Gesellschafter



Die modifizierte CUT-Technologie



Auf nach oben: mit dem Tower ASR-V-22 Compact

Das erste vertikale Abstapelregal

Jetzt geht's beim Abstackeln wirklich nach oben. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Denn der neue Tower ASR-V-22 Compact von Urban ermöglicht das vertikale Puffern von Rahmen und Flügeln.

„Das bietet unseren Kunden ganz neue Möglichkeiten, vor allem denen, für die es aufgrund beengter Platzverhältnisse in der bestehenden Fertigung keine Möglichkeit für einen Puffer gab. Jetzt wird's möglich“, sagt Fred-Karsten Karl aus dem Urban-Vertrieb.

Enormer Platzgewinn

Der Platzgewinn durch die

Einbindung des neuen Towers ist wirklich enorm: Denn das ASR-V-22 Compact braucht gerade mal 38 m² Platz, der herkömmliche Horizontalpuffer dagegen 90 m². Das ergibt eine Ersparnis um über 60 Prozent.

Doppelt belegbar

Das Tolle daran: Bei einer Hallenhöhe ab 6,20 m sind im neuen Tower von Urban insgesamt 22 Fächer möglich, die sich – je nach Größe der Elemente – doppelt belegen lassen. „Somit können unsere Kunden im neuen Pufferregal 44 Flügel zwischenlagern“, erklärt Karl. Die maximale Elementgröße liegt bei 1,60 x 2,80 m (Breite x Höhe), pro Fach sind 30 kg an Gewicht zulässig.

Weiterer Vorteil: Gegenüber der horizontalen Abstapelung entfällt beim vertikalen Puffer der Schwenkvorgang und damit auch ein Bewegungsvorgang für die Flügel. Das schützt die Elemente vor einer Beschädigung. Außerdem verkürzen sich die Zugriffszeiten.

Abrundung im Logistikprogramm

„Die vertikale Abstapelung ist eine tolle Abrundung für unser Logistikprogramm. Toll, dass wir unseren Kunden jetzt auch diese Alternative anbieten können“, sagt Faruk Polat aus dem Urban-Vertriebsteam, der das Entwicklungsprojekt mit angestoßen hat.

Danke, Josef Urban

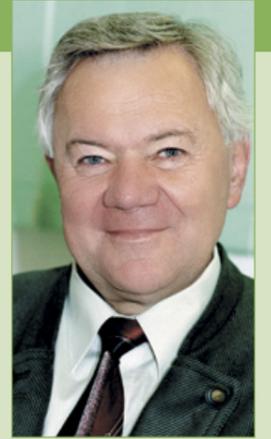
Josef Urban, der Firmengründer und langjährige geschäftsführende Gesellschafter, ist nun endgültig Privatier.

Im Alter von 85 Jahren hat unser Seniorchef nun auch seine Gesellschafteranteile an seine Söhne Martin, Peter und Thomas übergeben. Diese werden sein Lebenswerk weiterführen und die Urban GmbH & Co. als inhabergeführtes Familienunternehmen weiterentwickeln.

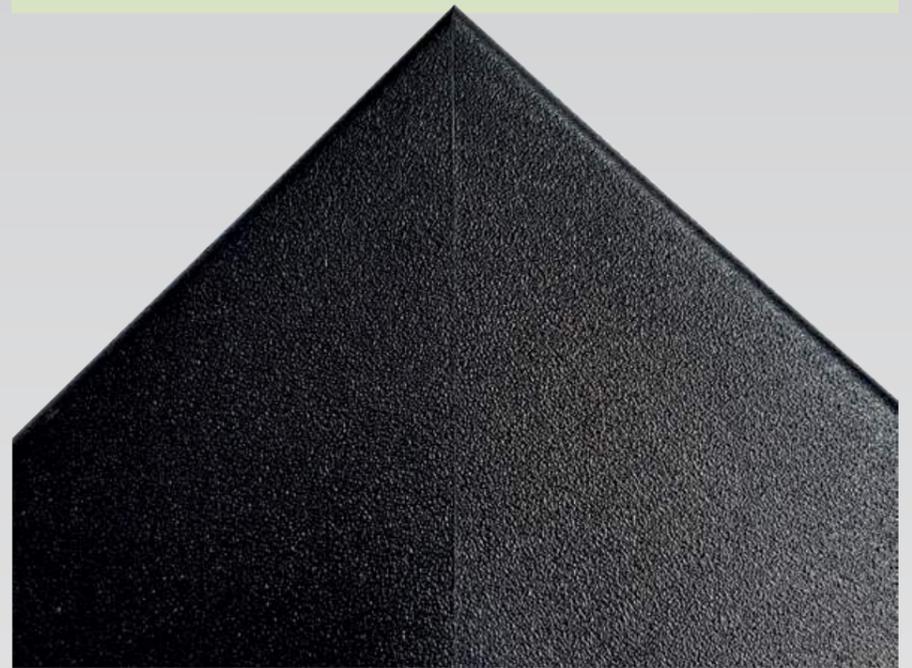
1967 war Josef Urban ei-

ner der Ersten, der Schweißmaschinen für die Fertigung von Kunststofffenstern entwickelte. Seine ersten Ideen waren gleich von Erfolg gekrönt: Denn auf der Bau in München verkaufte er 1970 auf Anhieb sieben Maschinen und wusste von da an: Die Fensterbauwelt ist bereit für Technologie von Urban.

Wir sagen unserem Senior an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für seinen Mut, sein erfolgreiches Unternehmertum und vor allem auch für seine freundliche und wertschätzende Art,



die ihn sowohl bei Kunden und Geschäftspartnern, aber vor allem auch bei seinen Mitarbeitenden so beliebt machte.



Tolle Ecke durch Hinterfräsen von Glasfaser- oder Aluminiumstegen

CUT-Technologie: Her mit den Compounds

Modifizierter Pin-Fräser für neue Materialien

Fensterbauunternehmen müssen immer gewappnet sein für neue Technologien und vor allem Materialien. Profile mit Alu-Vorsatzschale oder auch Compoundprofile aus Kunststoff mit Glasfaser- oder Aluminiumverstärkung liegen aktuell im Trend.

Egal, was sich die Profilverhersteller auch einfallen lassen, am Ende entscheidet der Prozess in der Fensterbaufertigung über den Erfolg oder Misserfolg. Daher binden viele Profilverhersteller frühzeitig Urban als Maschinenanbieter in den Entwicklungsprozess ein.

Sehr elegant

„Aktuell haben wir gerade ein mehrmonatiges Testprojekt abgeschlossen, um ein optimales Ergebnis beim Verschweißen des neuen Fenstersystems Elegant von Deceuninck mit innovativer Glasfasertechnologie zu erreichen“, sagt Kenny

Geisler aus dem Entwicklungsteam von Urban. Das Ergebnis ist klar: „Um eine optimale Ecke ohne sichtbare Nut zu erreichen, mussten wir unsere CUT-Schweißmaschinen mit einem angepassten Pin-Fräser im Zentrum ausstatten“, so Geisler.

Das Problem weggefräst

Ohne Glasfaserfräsung war das Ergebnis alles andere als optimal. „Der Glasfasersteg war der Schweißraupe im Weg, so dass diese mal mehr, mal weniger nach außen durchdrückte und dadurch auch entsprechend sichtbar war“, so Geisler.

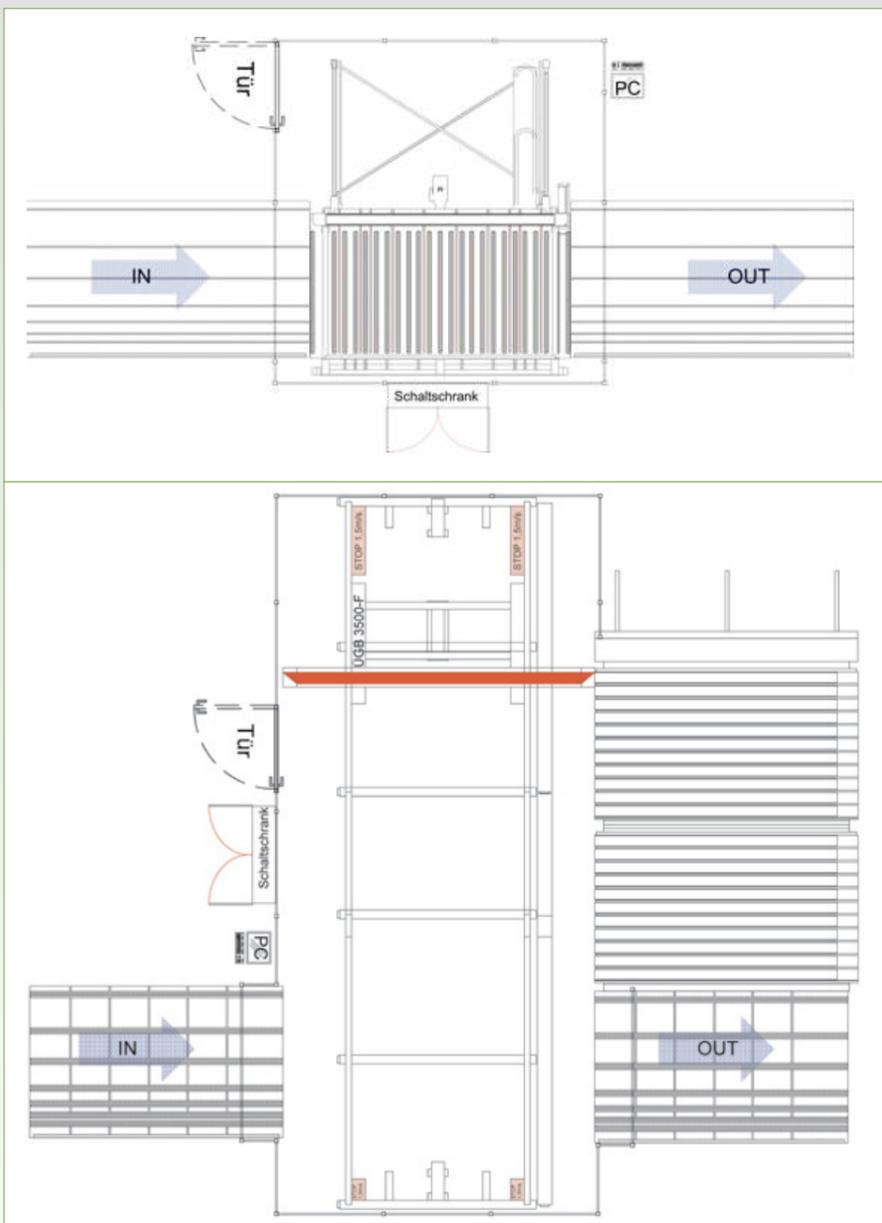
Auch der Versuch, die Elegant-Profile einfach mit dem herkömmlichen Planfräser der CUT-Maschinen zu fräsen, brachte nicht das gewünschte Ergebnis. „Hier war außerdem der Verschleiß am Planfräser immens. Bei der

Variante mit dem modifizierten Zentrumsfräser für die Glasfaser kommt der Planfräser nicht mit der Glasfaser in Berührung und wird geschont.“

Fräsen ist ein Muss

Eine Bearbeitung der Glasfaserprofile ohne Hinterfräsen empfiehlt Geisler ohnehin nicht: „Hier ergibt sich meist keine harmonische wulstfreie Ecke und bei Compoundverstärkungen wie Aluminium im Profilinneren ist das Hinterfräsen eh unverzichtbar.“

Zusätzlich zum Hinterfräsen der Compoundsteg in der Schweißmaschine empfiehlt das Urban-Team auch das Zurückfräsen von Compoundstegen im Zuschnitt. „Je nach Fertigungssituation kann das schon die Taktzeiten entzerrern“, sagt Martin Urban, geschäftsführender Gesellschafter der Urban GmbH & Co. KG.



25 Jahre FBA: Jetzt kommt der neue FBA 2500/2-E

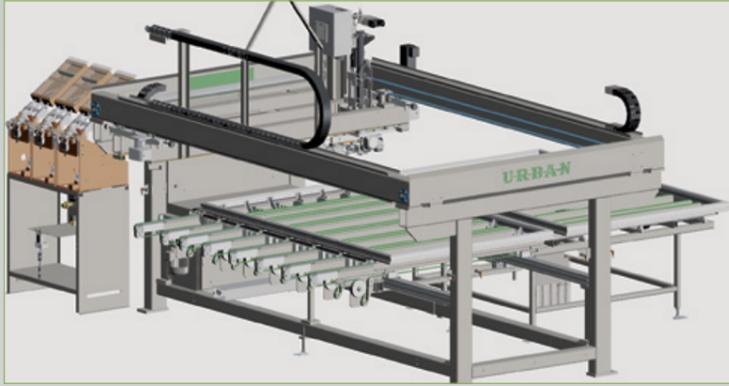
Der neue Flügelbeschlagsautomat wartet mit einer Vielzahl von Neuerungen auf

Die wachsende Vielfalt an Rahmenmaterialien hat zu einer weiteren Neuheit von Urban geführt: den neuen Flügelbeschlagsautomaten FBA 2500/2-E, der mit einer ganzen Reihe an Neuerungen aufwartet und für die Eckband- und Beschlagverschraubung optimiert wurde.

„Das passt ja wie die Faust aufs Auge zum Jubiläum 25 Jahre FBA, denn 1999 haben wir den ersten Flügelbeschlagsautomaten vorgestellt“, sagt Martin Urban, der geschäftsführende Gesellschafter der Urban GmbH & Co. Maschinenbau KG. Der neue FBA 2500/2-E ist mitt-



Die neue Schraubeinheit



Die verlängerten Bänder vergrößern die Auflagefläche und vereinfachen die Positionierung und den Aufbau.

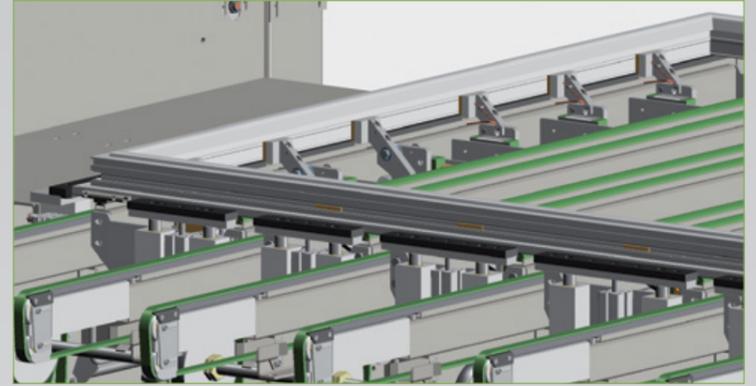
lerweile die dritte Generation und hat sich auch gegenüber dem FBA 2500/2 (seit 2009) weiterentwickelt.

Während die ersten FBA-Generationen rein auf die Flügelbearbeitung von Kunststoffprofilen ausgelegt sind, arbeitet der neue FBA 2500/2-E sozusagen materialübergreifend, er kommt also auch bestens mit Holz-, Aluminium und sämtlichen Compound-Profilen klar.

„Mit der neuen Generation des FBA ist uns ein großer Wurf gelungen und ich freue

mich sehr, dass wir unseren Kunden nicht nur beim Schweißen und Verputzen die perfekten Maschinen für die neuen Profildesigns bieten können, sondern auch in der Logistik und in der Weiterverarbeitung. Es ist unser Anspruch, dass unsere Kunden mit unserer Unterstützung alle ihre Prozesse im Fenster- und Türenbau im Griff haben“, so Urban.

Übrigens: Der erste von Urban gebaute FBA 2500 aus 1999 läuft immer noch, und zwar bei einem Fensterbauer in Spanien.



Der neue FBA 2500/2-E von Urban ist für die Eckbandverschraubung optimiert.

Mit folgenden Neuerungen wartet der FBA 2500/2-E auf:

Elektroantrieb mit Servomotor: Der neue FBA ist kein Druckluftschrauber mehr, sondern wird elektrisch über einen Servomotor mit Tiefen- und Drehmomentabschaltung angetrieben. Diese lässt sich über PC stufenlos einstellen.

Stufenlose Höhenpositionierung: Die stufenlose Höhenpositionierung des Schraubers erfolgt über einen Servomotor. Somit sind der Profilvervielfalt keine Grenzen gesetzt.

Neue Dreheinheit: Die Dreheinheit des FBA 2500/2-E wurde komplett neu konzipiert, so dass die Schraubeinheit an allen vier Flügelseiten arbeiten kann. Gedreht wird ebenfalls über Servomotor und ein Absolutmesssystem.

Einzelspannsystem: Aufgespannt wird beim neuen FBA 2500/2-E über ein neues Einzelspannsystem, so dass auch Profile mit empfindlichen Oberflächen, wie zum Beispiel Aluminium oder Holz, besser fixiert und gehalten werden können.

Größere Auflagefläche: Diese besteht bei der neuen FBA-Version aus verlängerten Einzelbändern, die über den Bearbeitungstisch hinausragen. Das ermöglicht eine nahtlose Anbindung an eine Folgeanlage und optimiert so auch die Logistik.

Warum Fensterhersteller auf Know-how von Urban setzen

Gut gerüstet für die Zukunft

Haug + Schöttle in Weingarten investiert in die CUT-Technologie von Urban

Kein aufwändiges Nachfärben mehr bei folierten Fenstern und eine deutliche Ausweitung der Kapazitäten. Das waren die ausschlaggebenden Gründe für die aktuelle Neuinvestition der Haug + Schöttle GmbH mit Sitz in Weingarten in Urban Technologie.

Geschäftsführer Bernd Roth und sein Team ersetzen die alte Singleline von Urban mit einer neuen CUT-Schweißmaschine und der neuen Zwei-Kopf-

Verputzmaschine SV 840. Wobei Ersatz gar nicht wirklich stimmt, denn ein großer Teil der bisherigen Fertigung wurde in die neue Linie integriert. Unter anderem die AKS 6400, die als Platzhalter für eine zweite AKS 9600 CUT fungiert. Auch der bestehende Flügelbeschlagsautomat FBA 2500/2 wurde wieder eingebunden.

„Folierte Fenster boomen bei uns, sie machen bereits 50 Prozent in der Fensterproduktion aus.



Umso wichtiger war es, hier die Prozesse zu optimieren. Mit der CUT-Technologie von Urban haben wir eine tolle Eckverbindung ohne sichtbare Nut. Früher mussten wir aufwändig nachfärben, wie alle anderen, die keine CUT-Maschine haben“, sagt Geschäftsführer Bernd Roth.

Mehr Qualität bei reduziertem Team

Die neue Schweißmaschine von Urban läuft in Weingarten vor einem ebenfalls neuen Verputzer vom Typ SV 840/6, der mit seinen Bearbeitungsköpfen mächtig Gas gibt. Er ersetzt die bisherige SV 530. „Durch diesen Wechsel konnten wir den Durchlauf fast verdoppeln“, so Roth, der auch in der Logistik auf Urban setzt.

Denn integriert in den Produktionsprozess ist ein

Puffersystem mit dem Urban-Transport-Shuttle und dem vertikalen Abstapelregal ASR mit 52 Fächern. Von dort aus werden dann die vier Rahmenarbeitsplätze bestückt.

„Hier war uns wichtig, dass die Elemente direkt zu unseren Mitarbeitern kommen, ohne lange Laufwege und natürlich ohne schweres Schleppen der Elemente“, so Roth. Der Geschäftsführer sieht sein Unternehmen nun bestens gerüstet für die Zukunft im

Fenster- und Türenbau. „Wir sind offen für die künftigen Hybridsysteme. Da ist es natürlich von großem Vorteil, dass wir mit der CUT-Schweißtechnologie PVC hinterfräsen können. Das vereinfacht das Bearbeiten von neuen Profilsystemen ungemein“, so Roth.

Toll für Roth und sein Team: Die neue Anlage wurde im Erweiterungsbau installiert, so dass das Unternehmen während der Montage weiterproduzieren konnte. „Das war perfekt für uns, insge-

samt hatten wir gerade mal eine Woche, in der wir nicht gefertigt haben.“

Jubiläum im Jahr 2025

Der Standort Weingarten der Haug + Schöttle GmbH kann auf eine langjährige Erfahrung im Kunststofffensterbau zurückgreifen, denn im Jahr 2025 feiert das Unternehmen das Jubiläum zum 20-jährigen Bestehen.



Haug + Schöttle wird betreut von Hermann Deller

Kontakt:
08331 858-246
hermann.deller@u-r-b-a-n.com



Die CUT-Anlage bei Haug + Schöttle



Die SV 840 in voller Aktion

Warum Fensterhersteller auf Know-how von Urban setzen

Perfekte Logistik – auch für Holz-Alu

Neue Dreh-Kipp-Fahreinheit optimiert die Abläufe in der Holzfenster-Fertigung bei Groß Fenster und Türen

„Keine Kompromisse in der Logistik – auch nicht in der Holzfenster-Fertigung!“ Das dachte sich jetzt der Fenster- und Türenhersteller Groß Fenster und Türen im niederbayerischen Salzweg/Straßkirchen.



Transportlösung aus, weil sich die Clips in den Rollen verkeilen könnten“, so Groß.

Die Lösung: Urban adaptierte seinen Transportshuttle mit Übergabebahn und stattete diese mit einer vollflächigen Auflagefläche aus. Außerdem entwickelten die Spezialisten von Urban eine neue Dreh-Kipp-Fahreinheit, damit sich das Transportshuttle um +8 und -8 Grad neigen und auch um 180 Grad drehen kann.

Immer richtig

„Damit können wir sicherstellen, dass die Fenster automatisch von der Innenseite auf die Wetterseite gedreht werden können, damit die Montage der Aluschale und weitere Arbeitsschritte an der Wetterseite des Fensters ohne manuelles Drehen erfolgen können“, erklärt Hermann Deller, Senior Sales Manager bei Urban.

Also baten die beiden Geschäftsführer Martin und Johannes Groß kurzerhand ihre Spezialisten von Urban, sich etwas auszudenken, mit folgendem Wunsch: „Wir wollten in der Holz- und Holz-Alu-Fensterfertigung die gleiche automatische Ab stapelung und die gleiche Verglasungsstation wie wir sie schon seit Jahren von Urban in der Kunststoffensterabteilung haben“, sagt Martin Groß.

Heraus kam im gemeinsamen Projekt dann eine Neuentwicklung, denn die Herausforderung war besonders groß: „Unsere Holzprofile sind mit Aluclips fürs Aufklipsen der Aluschalen ausgestattet, und das an ganz unterschiedlichen Stellen. Daher scheidet eine normale Rollenbahn als



Fährt, neigt und dreht sich: Das Urban-Transportshuttle bei Groß Fenster und Türen in Straßkirchen.

Die Dreh- und Kipp-Möglichkeit im Shuttle schafft Groß Fenster und Türen eine größtmögliche Flexibilität. „Wir verglasen die Holzfenster von innen und die Holz-Alu-Fenster von außen. Da hilft uns diese Funktionalität ungemein“, so Martin Groß.

Für Groß Fenster und Türen ist Urban schon lange der Technologie-Partner schlechthin. „Nicht umsonst haben wir in der Kunststofffertigung zwei

Schweißmaschinen mit der neuen CUT-Technologie und eine Zwei-Kopf-Verputzmaschine vom Typ SV 840 von Urban. Weil sich die Logistiklösung in der Kunststoffhalle schon seit Jahren bewährt, war uns klar, dass wir auch für die Logistiko ptimierung im Holz- und Holz-Alu-Bereich gemeinsam mit Urban eine gute Lösung finden werden“, erklärt Seniorchef Martin Groß.

Seit mittlerweile 120 Jahren

ist Groß Fenster und Türen in der Nähe von Passau für seine Qualitätsprodukte bekannt. Im Umkreis von 40 Kilometern kümmert sich das Groß-Team auch ums Endkundengeschäft mit Montage, den Großteil des Umsatz generiert das Unternehmen über den Handel.

Groß Fenster und Türen wird betreut von



Hermann Deller

Kontakt:
08331/858-246
hermann.deller@u-r-b-a-n.com



Andreas Pauls

Kontakt:
08331/858-270
andreas.pauls@u-r-b-a-n.com

Auch Flachdachfenster und Rauchabzüge werden abgestapelt

Urban-Verteilpufferanlage bei Essertec in Grevenbroich

Nicht nur in der Fenster- und Türenfertigung ist das Know-how von Urban gefragt. Das beweist jetzt die Essertec GmbH mit Sitz in Grevenbroich bei Düsseldorf.

Das Unternehmen ist einer der führenden Anbieter von Flachdachfenstern, Lichtkuppeln sowie Rauch- und Wärmeabzugslösungen.

Kein Tragen mehr

Damit die einzelnen Elemente nicht mehr händisch von A nach B transportiert werden müssen, suchte das Unternehmen nach einer automatischen Ab stapelungslösung.



Gut, dass Produktionsleiter Michael Oeldemann aus dem Fensterbau kommt und hier schon gute Erfahrungen mit den Logistiklösungen von Urban gemacht hatte.

„Mit Fred-Karsten Karl hatte ich früher bereits



Essertec ist Spezialist für Tageslicht- und Rauchabzugssysteme für Flachdächer.

einige Projekte umgesetzt, daher wusste ich um seine Expertise. Mir war klar: Wenn einer eine Idee hat dann er“, sagt Oeldemann. So war's dann auch. „Wir haben einfach unsere Verteilpufferanlage adaptiert und bieten so die automatische Ab stapelung an. Mit die größte Herausforderung war dabei die Programmierung.

Denn im Fensterbau haben ja jeder Flügel und jeder Rahmen ihren eigenen Barcode. Bei Essertec mussten wir erst einmal die unterschiedlichen Elemente

ins System kriegen“, sagt Fred-Karsten Karl.

Test bestanden

Bevor es ans Eingemachte ging, haben Oeldemann und Karl einen Testballon gestartet: „Wir sind gemeinsam mit unseren Elementen zu einem Fensterbaubetrieb in Magdeburg gefahren und haben getestet, ob die dort installierte Verteilpufferanlage mit unseren Produkten klarkommen könnte. Das hat ganz gut geklappt und so war klar,

dass wir das Projekt angegreifen werden“, sagt Michael Oeldemann. Er freut sich sehr, in Urban wieder einmal einen Partner gefunden zu haben, der bereit ist, auch neue Wege zu gehen. „So etwas klappt nur, wenn alle Beteiligten



Essertec wird betreut von Fred-Karsten Karl

Kontakt:
08331/858-0
fred-karsten.karl@u-r-b-a-n.com

an einem Strang ziehen und auch bereit sind, raus aus der Komfortzone zu gehen“, so der Produktionsleiter.



Die Elemente werden dank Urban-Know-how automatisch abgestapelt.